

Täglicher Anzeiger

H O L Z M I N D E N S E I T 1 7 7 7

Nr. 134 / 1,70 €

Montag, 12. Juni 2023

www.tah.de

create:hub erntet staunende Anerkennung



Kinderfest lockt in Kauffmannsgarten

HOLZMINDEN. Das 30. Kinderfest in Kauffmannsgarten bot den Kindern wieder tolles Programm. Und Kinder kamen zahlreich in den Park. » S. 12



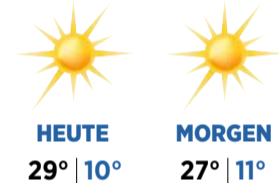
Blaulichttag auf der LGS Höxter

HÖXTER. Die Reiterstaffel der Polizei und das Landespolizeiorchester NRW waren die Attraktionen auf dem Blaulichttag in Höxter. » SEITE 15



HOLZMINDEN. Das Interesse war enorm, die Neugierde groß: Wie sieht es aus im ersten Digital Hub der Region, was hat er zu bieten und welche Möglichkeiten schlummern da in der Bülte? 580 Besucher kamen Samstag zum Tag der offenen Tür, einen Tag nach der Eröffnung mit Minister und Konfettiregen, ins create:hub der Künnecke Gruppe. Die Besucher staunten nicht schlecht und machten große Augen. Sie gingen auf den 2.600 Quadratmetern des neuen Kompetenz- und Innovationszentrums nur zu gern auf Erkundungstour und ließen sich Ideen und Ziele des Digital Hubs erläutern. Ganz nebenbei lernten sie ein urbanes Bistro und viele Akteure kennen. Man tritt ein und wohnt sich nicht mehr in Holzminden – so ähnlich artikulierten ein Besucher seine Eindrücke. (spe) FOTO: SPE » SEITE 11

WETTER



HEUTE 29° | 10° **MORGEN** 27° | 11°

BLICKPUNKT

Linke-Vorstand bricht mit Wagenknecht

BERLIN. Der Linke-Vorstand hat sich von Sahra Wagenknecht losgesagt und sie und ihre Mitstreiter zur Rückgabe ihrer Mandate aufgefordert. Es sei nicht akzeptabel, dass sie Ressourcen aus Mandaten, die sie für die Linke gewonnen habe, für den Aufbau einer Konkurrenzpartei nutze, heißt es in dem Vorstandsbeschluss.

GEWINNZAHLEN

Lotto: 12, 16, 24, 28, 30, 37
Superszahl: 0
Spiel 77: 4 9 4 16 8 6
Super 6: 2 6 7 3 3 3

ohne Gewähr

PANORAMA

Kinder nach 40 Tagen im Dschungel gerettet

SOLANO. Nach wochenlanger intensiver Suche sind vier im kolumbianischen Regenwald vermisste Kinder lebend gefunden worden. Ein doppeltes Wunder, denn die Geschwister überlebten nicht nur einen Flugzeugabsturz, sondern auch 40 Tage lang mitten im dichten Dschungel.

SO ERREICHEN SIE UNS

Redaktion: 05531/9304-31
redaktion@tah.de

Anzeigen: 05531/9304-40
anzeigen@tah.de

Aboservice: 05531/9304-24
vertrieb@tah.de



„Haushaltsslage sehr angespannt“: Finanzminister ruft Sparkurs aus

Niedersachsens steigende Steuereinnahmen werden durch die Inflation aufgezehrt

VON MARCO SENG

HANNOVER. Trotz steigender Steuereinnahmen sieht die rot-grüne Landesregierung in Niedersachsen kaum Spielraum für zusätzliche Investitionen. Mit Blick auf die anstehende Haushaltsklausur hat Finanzminister Gerald Heere (Grüne) die Ressorts aufgefordert, Einsparmöglichkeiten zu suchen. Das Kabinett will Anfang Juli den Haushalt für das Jahr 2024 beschließen.

„Die Haushaltslage ist nach wie vor sehr angespannt“, sagte Heere dieser Zeitung. Der inflationsgetriebene Einnahmewachstum durch Steuern werde zum großen Teil von den ebenfalls durch die Inflation immens gestiegenen Personal-, Zins- und Sachausgaben aufgezehrt. Hinzu kämen steuerpolitische Entscheidungen des Bundes, die die Länder unmittelbar betreffen und ihre Haushalte zusätzlich be-

lasteten. „Hier ist inzwischen eine Belastungsgrenze erreicht.“

Heere forderte die gesamte Landesregierung auf, im laufenden Verfahren zur Haushaltsaufstellung „klare Prioritäten“ zu setzen, um sich politische Spielräume zu erarbeiten. „Nur so können wir die dringend erforderlichen Investitionen in zentrale Zukunftsfelder wie Klimaschutz, soziale Infrastruktur und Bildung nachholen.“ SPD und Grüne wollen etwa Lehrkräfte besser bezahlen.

„Natürlich werden alle bei einer solchen Steuerschätzung ein Stück weit Abstriche machen müssen.“

Gerald Heere (Grüne), Finanzminister

Nach der Maisteuerschätzung kann Niedersachsen im kommenden Jahr 35,8 Milliarden Euro an Steuereinnahmen erwarten. Laut Finanzministerium ergeben sich nach Abzug des Finanzausgleichs für die Kommunen rechnerisch Zuwächse von rund 383 Millionen Euro gegenüber der Novembererschätzung. Der größte Teil davon sei aber schon verplant. „Natürlich werden alle bei einer solchen Steuerschätzung ein Stück weit Abstriche machen müssen“, sagte Minister Heere.

Auch der Landesrechnungshof sieht das Land in finanziellen Problemen. „Die Haushaltslage ist aus unserer Sicht angespannt“, sagte die Präsidentin der Prüfbehörde, Sandra von Klaeden. Es gebe einen Schuldenberg in Höhe von 67 Milliarden Euro, und steigende Zinsen würden zu weiteren Ausgaben zwingen. „Der finanzielle Gestaltungsspielraum für das Land ist enger geworden und wird auch

noch enger werden.“ Laut von Klaeden muss Niedersachsen allein für die Sanierung der maroden Hochschulen mehr als 3 Milliarden Euro aufbringen. Die dringend notwendige Digitalisierung der Verwaltung verschlinge darüber hinaus jährlich 100 Millionen Euro.

Um Kosten zu sparen, schlägt der Rechnungshof unter anderem die Schließung von unrentablen Krankenhäusern, Finanz- und Katasterämtern vor. Der Steuerzahlerbund in Niedersachsen fordert einen härteren Sparkurs vom Land. Durch schlankere Strukturen in den Fachverwaltungen – etwa durch die Aufgabe einzelner Standorte – bestehe erhebliches Potenzial, Ausgaben zu begrenzen, sagte Steuerzahlerbund-Vorstand Bernhard Zentgraf. Er attestierte dem Land eine „verschwenderrische Förder- und Subventionspolitik“.

Nato-Übung Air Defender beginnt

BERLIN. Es ist die größte Verlebung von Luftstreitkräften seit dem Bestehen der Nato: Deutschland und 24 weitere Staaten – darunter auch der auf Aufnahme wartende Nato-Partner Schweden – üben vom heutigen Montag an beim Luftwaffenmanöver Air Defender die Verteidigung des Bündnisgebiets gegen einen Angreifer sowie die Rückeroberung umkämpfter Gebiete.

Zum Start seien 146 Flugzeugstarts vorgesehen, teilte die Luftwaffe mit. Um 10 Uhr geht es los. An der Übung nehmen bis zum 23. Juni unter deutscher Führung 25 Nationen und 10000 Soldaten mit 250 Flugzeugen teil. Die Übung findet vor allem in drei Lufträumen über Teilen Norddeutschlands und der Nordsee statt.

Geübt werden das Zusammenspiel und gemeinsame Taktiken, erläuterte Generalleutnant Günther Katz. Er ist der Kommandierende General des Luftwaffentruppenkommandos.

Tausende protestieren gegen Wolfspolitik

Weidetierhalter in Ostfriesland fürchten um die Sicherheit der Deichschafe und den Küstenschutz

VON CHRISTIAN BRAHMANN

AURICH. Rund 3000 Menschen haben nach Angaben der Polizei im ostfriesischen Aurich am Samstagabend gegen die Ausbreitung des Wolfes und für einen restriktiveren Umgang mit den Tieren demonstriert. Landwirte und Weidetierhalter hatten sich teils mit Treckerkorsos aus Pewsium, Leer und Wittmund auf den Weg nach Aurich gemacht. Aufgerufen zu der Kundgebung hatten die Verbände

Land schafft Verbindung (LsV) Ostfriesland und der Friesische Verband für Naturschutz (FVN). Die Verbände sehen den strengen Schutz des Wolfes mit der für Ostfriesland typischen Weidetierhaltung nicht vereinbar. Zuletzt waren wiederholt Weidetiere von Wölfen gerissen worden. Deichschäfer Jochen Fass kritisierte, dass Herdenschutzmaßnahmen wie wolfsabweisende Zäune oder Herdenschutzhunde an Deichen, die auch touristisch genutzt

werden, kaum praktikabel und bezahlbar seien. Der Tritt der Schafe festige die Deiche und sei daher „Gold wert“, sagte Fass. „Wir schützen mit unserer Arbeit euch alle und das sind 1,1 Millionen Menschen.“ Risse von Deichschafen gefährdeten in der Folge den Küstenschutz.

Der Wolf steht unter strengem Naturschutz, nur in Ausnahmefällen dürfen einzelne Tiere von den Behörden zum Abschuss freigegeben werden, etwa wenn sie mehrfach Wei-

detiere trotz wolfsabweisender Zäune gerissen haben. Ein Abschuss von Wölfen, um die Population zu verringern, ist nach aktuell geltendem Recht nicht zulässig.

Niedersachsens rot-grüne Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag festgeschrieben, an einem Konzept für ein europarechtskonformes, regional differenziertes Bestandsmanagement mitarbeiten zu wollen. „Wir unterstützen die aus Sicht von Natur- und Tierschutz wert-



„Wolf, nein, danke“: Teilnehmer der Demonstration in Aurich.

FOTO: LARS PENNING/DPA

volle Weidetierhaltung in besonderem Maße“, heißt es darin. Das Umweltministerium hatte Anfang Februar einen neuen Dialog mit Weidetierhaltern zum Umgang mit Wölfen gestartet.

HOLZMINDEN

STADT UND LANDKREIS

MONTAG, 12. JUNI 2023

11

„Man denkt nicht, dass man in Holzminden ist“

Großes Interesse am neuen Innovations- und Netzwerkzentrum in Holzminden: create:hub empfängt 580 Besucher zum Tag der offenen Tür

VON THOMAS SPECHT

HOLZMINDEN. „Ein Digital Hub, was ist das eigentlich?“ fragen sich die einen, vermuten Abstraktes, Virtuelles, vielleicht viel zu Großstädtisches für eine kleine Stadt wie Holzminden hinter der schönen neuen Welt mit all ihren Anglizismen. Tatsächlich gibt es hunderte Antworten und man muss wohl am besten selbst erleben, welche Vielfalt und Möglichkeiten sich hinter den visionären Ideen der Holzmindener Unternehmerfamilie und der Künnecke Gruppe und dem Mut, diese umzusetzen, verbergen. Nach dem VIP-Opening mit Konfettiregen, geladenen Gästen und Minister Lies am Freitag, bot der Tag der offenen Tür am Sonnabend die erstbeste Gelegenheit, den create:hub in der Holzmindener Zeppelinstraße kennenzulernen, erste neugierige Blicke tief hinter die Kulissen zu werfen, dieses so ganz neue Ambiente zu erfahren, das plötzlich auch

Holzminden ist, oder einfach nur die grüne Küche des Bistros auszuprobieren. Das digitale Ökosystem hat begonnen zu pulsieren, das konnten 580 Besucher bei diesem „Happy Hubday“ erleben – und staunen beim Eintritt in diese neuen Welten. Jetzt gilt es, es dauerhaft mit Leben zu erfüllen und diesen besonderen Ort nach allen Regeln der Kunst zu bespielen.

Anerkennendes Staunen darüber, was hier in zwei Jahren entstanden ist, besonders nach dem hektischen Endspurt in den letzten Wochen und Tagen, das war es und Begeisterung ob des Flairs und der Möglichkeiten, die sich hier in der Bülte auftun. Das fängt schon draußen an: Ein modellierter Garten mit Terrasse ist dort entstanden, wo man gepflegt sitzen, entspannen und netzwerken kann. Es blüht schon, doch es soll noch richtig grün werden hier. Man tritt ein und steht im Bistro, urban, jung gestaltet, fühlt sich sofort willkommen, er-

fährt diese Räume der Begegnung, des Austauschs und des Arbeitens von morgen, das alles heute schon erleb- und ab sofort nutzbar: Offen, transparent, mit besten digitalen oder Streaming-Möglichkeiten, in Konferenzraumgröße oder diskret in kleinster Einheit – allein oder nur zu zweit. Hier ist Raum für die Gestaltung täglicher Arbeitsaufgaben und Projekte, Netzwerkarbeit oder Weiterbildung. Die Räume tragen die Namen etwa von Astrid Lindgren, Marie Curie, Maria Montessori, Albert Einstein oder Alexander von Humboldt. „Wir haben die Räume nach Innovatoren benannt, Frauen und Männern, die uns inspiriert haben“, erzählt Lisa Künnecke, Co-Founder und Head of create der create.now GmbH. Die riesigen bunten Porträts der Namensgeber hat Künstliche Intelligenz geschaffen.

Der Geist der Innovatoren

Der weite Geist dieser Innovatoren weht durchs gesamte Gebäude, über die 2.600 Quadratmeter Fläche. Überall sind Bereiche mit ganz unterschiedlichem Charakter entstanden: Orte der Begegnung und des Arbeitens, die nichts mehr mit „Büro“ zu tun haben, die Macher sprechen von „New Work“ und „Coworking Space“, von einem Ort für Innovation und Kreativität, „an dem heute bereits morgen ist“, von „hybriden Eventbereichen“, in die man sich einmieten kann. Es gibt das „create:hub“, das „create:now“, das „Young Digital



Die Förderung der MINT-Bereiche stehen auch bei Landkreis, HAWK und ZZHH im Vordergrund der Operationsarbeit.

FOTOS: THOMAS SPECHT



Leckere Cocktails wurde in anregendem Hub-Ambiente gereicht.



Im Young Digital Hub und in der Maker Space der Stadt Holzminden gibt es für Kinder viel zu entdecken und auszuprobieren: Zum Beispiel Robotik, Lego- und Fisher-Technik.



Blick ins create:bistro: Hier kann jeder essen, trinken, sich treffen, montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr.

Hub“ und das „künnecke:lab“, dazwischen das Bistro, das jeder nutzen kann montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr. Am Tag der offenen Tür war all das spielerisch erlebbar oder in Gesprächen mit dem Team, mit Vertretern der festen Partner auch tief ergründbar. Zunächst für fünf Jahre haben sich der Landkreis Holzminden, die Stadt Holzminden und die HAWK mit dem Zukunftszentrum ZZHH sowie das Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter als Kooperationspartner gebunden. Sie schaffen Bildungsangebote für Kinder im Vorschulalter und Jugendliche, fördern deren Begabungen in den MINT-Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das klappt bestens, wie ein Blick in die „Maker Space der Stadt zeigte: Im attraktiv bestückten Zukunftslabor konnten Kinder ihrem Forscherdrang nachgehen, experimentierten auf unterschiedlichen Themenfeldern. „Wir möchten das digitale Lernen vorantreiben und spannend machen, nicht nur im Kontext Schule und Unterricht, sondern lebensweltorientiert und an den Interessen der Kinder anknüpfend“, erklärte Fachbereichsleiter Matthias Moersener.

Es geht um Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit, Neugierde am kreativ-technischen Handeln: Auch die BBS bringen sich hier ein: Die Lehrer Michael Roland und Michael Lutomski sind als Multiplikatoren eigens geschult, machen Schulen Angebote. Zwei neue kollaborative Roboter aus deutscher Fertigung stehen hier und warten auf Programmierung. Ob Schulung von Fachlehrern oder Förderung der leistungsstarken Schüler – der Hub macht Angebote. Im Raum nebenan konnte man das Jolanda-Projekt kennenlernen, eine digitale Applikation zur Berufsorientierung, das eigene Entscheidungsprozesse anregt und persönliche Stärken aufdeckt. Der Landkreis ist Pilotregion. Hier kommen die HAWK und das ZZHH ins Spiel. Acht Mitarbeiter wurden zu Serious Play Trainern ausgebildet, das ZZHH hat an der Konzeptentwicklung mitgearbeitet und bringt sich im Hub als mit Konzeptkompe-



Eine Familie, eine Idee und ihre mutige Umsetzung: Hinter create:hub stehen vor allem Carl Otto Künnecke, Sara Künnecke, Lisa Künnecke und Niklas Künnecke.



Gestalteter Außenbereich des Hubs mitten im Gewerbegebiet: Hier kann man open air entspannen oder arbeiten.

tenz ein. Jan Schametat glaubt auch an die Hub-Idee: „Es ist eine Riesenchance, dass sich hier Leute begegnen, die sich sonst nicht begegnen würden, dass hier etwas entsteht.“ Da ist auch Prof. Dr. Alexandra Engel von der HAWK ganz sicher, sie glaubt an dieses zivilgesellschaftliche Netzwerk und die Fakultät ist mit Ausstattung, Ausrüstung und Know-how dabei. „Außerschulische Lernorte wie dieser haben eine große Bedeutung für Kinder und Jugendliche.“ Die Strukturen dafür müssten jetzt aufgebaut und verstetigt werden, viele Player bräuchten sich ein, on top zu ihrer eigentlichen Tätigkeit, „weil sie hinter der Idee des vernetzten Arbeitens stehen“. Engel weiß: „150 Veranstaltungen im Jahr wären notwendig, um alle Schüler ab der fünften Klasse mit MINT-Angeboten zu erreichen.“ Es gibt also viel zu tun. Besucher konnten sich KI-Porträts ausdrucken lassen, Pacman im XXL-Format spielen, sich mit VR-Brille auf einen interaktiven Parcours

begeben, sich am Smoothie-Bike gesunde Drinks selbst mixen, an einer Techniksprechstunde für Senioren teilnehmen oder dem Hub-Geist in Impulsvorträgen auf die Schliche kommen. Lisa Künnecke zeigte sich am Sonnabend zu recht „überwältigt vom Feedback und von dem, was wir hier geschaffen haben, wie schön es geworden ist“. In den ersten Reaktionen wurden Mut und Innovation gewürdigt und anerkannt, „die Stadt aufs Land zu holen“. Ein Besucher sagte: „Es gibt weit und breit nichts, das vergleichbar wäre mit dem hier.“ Eine Besucherin fasste es so in Worte: „Man kommt rein und denkt nicht, dass man in Holzminden ist.“ Wenn am heutigen Montag im create:hub der Alltag beginnt, dann müssen sich Idee und Kooperationswillen beweisen. Jetzt geht es darum, diesen Ort dauerhaft mit Leben zu füllen und zu bespielen, ihn bekannter zu machen und zu nutzen. Die Künnecke Gruppe macht ein verlockendes Angebot dafür.